■ Frauen · Chancengleichheit

Brandenburger Frauenwoche ‚Zurück in die Zukunft'

Die 30. brandenburgische Frauenwoche beschäftigt sich mit Zukunftsfragen. Verena Letsch vom Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg e. V. beantwortet BRANDaktuell Fragen zu Zielen und Inhalten der Frauenwoche.

Das Motto der diesjährigen Frauenwoche ist ‚Zurück in die Zukunft'. Etwas ungewöhnlich, hat man doch dabei zuerst den gleichnamigen Film im Kopf. Welche Inhalte sollen damit in der Brandenburger Frauenwoche transportiert werden?

Mit dem Motto ‚Zurück in die Zukunft' wollen wir zum 30. Jubiläum nicht nur zurückblicken – mit unseren Erfahrungen richten wir den Fokus in die Zukunft: Wir fragen, wie die Gesellschaft aussehen soll, in der wir leben wollen!

Wie viele Veranstaltungen sind denn geplant und welche Höhepunkte wird es geben?

*Die Brandenburgische Frauenwoche ist ein deutschlandweit einzigartiges Format, das engagierte Frauen jedes Jahr mit Leben füllen. Die Kernzeit in diesem Jahr ist vom 4. bis 22. März, rund um den internationalen Frauen*kampftag am 8. März.*

Wir feiern das 30. Jubiläum und freuen uns wieder auf ca. 250 Veranstaltungen in ganz Brandenburg. Die Veranstaltungen sind sehr unterschiedlich. Es wird Diskussionen, Tanz, Frauenfrühstücke, Workshops und Demos geben.

Highlight war die landesweite Auftaktveranstaltung am 4. März 2020 in Potsdam. Es wurde eine fiktive Nachrichtensendung aus dem Jahr 2040 gezeigt und wunderbare Gäste wurden eingeladen, wir diskutierten, waren utopisch und nahmen an einer Kunstaktion teil.

Die Veranstaltungen im ganzen Land sind bunt und vielfältig. Sie werden sich um Fragen drehen wie: Werden Proteste (wieder) weiblich und jünger? Welche Perspektiven fehl(t)en und wen gilt es solidarisch einzuschließen im Kampf für Frauenrechte und Geschlechtergerechtigkeit? Was haben die Zukunftsthemen Klimawandel, Digitalisierung und globale Migration mit Frauen zu tun? Sprache, Reproduktionsrechte, Rollenbilder, Schönheitsideale: Wofür müssen wir (wieder) kämpfen? Also: Wie sieht eine feministische Zukunft aus?

Zahlreiche Veranstaltungen sind im Veranstaltungskalender auf unseren Internetseiten zu finden, wie auch die Dokumentationen und Fotos.

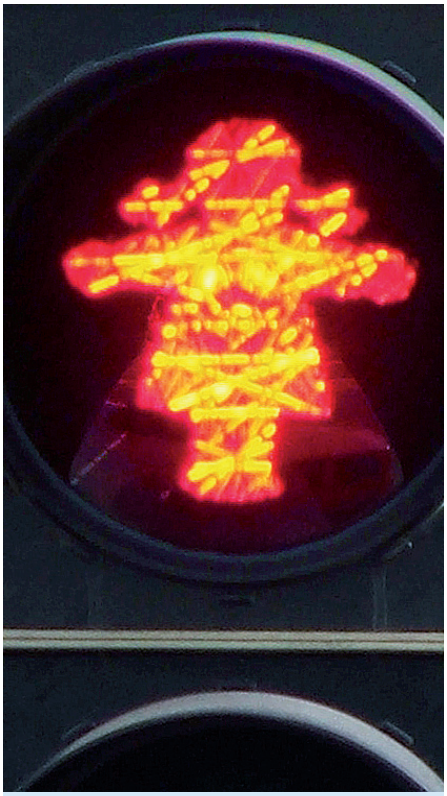
Verena Letsch, Referentin für Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit beim Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg e. V.

Mit welchen Ergebnissen wäre der Frauenpolitische Rat zufrieden?

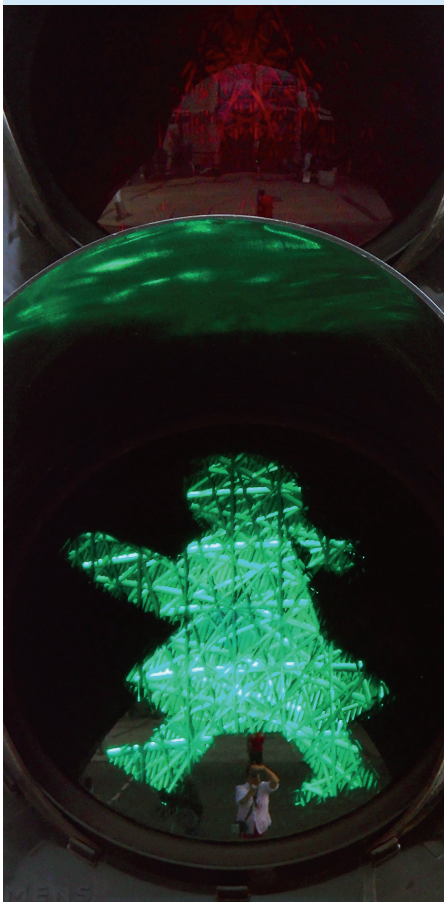
Wir sind schon jetzt sehr glücklich mit der überwältigenden Resonanz. Wir hoffen, dass möglichst viele Brandenburgerinnen und Brandenburger von den Veranstaltungen in ihrem Landkreis hören und teilnehmen. Wir wünschen uns, außerdem ein buntes Publikum, denn die Frauenwoche nutzt das Gespräch zwischen Frauen verschiedener Generationen, unterschiedlicher sozialer Herkunft und Lebenswelten als Inspirations- und Motivationsquelle und nimmt ihre Geschichte(n) zum Ausgangspunkt für ein in die Zukunft gerichtetes politisches Handeln – gemeinsam, lebendig und ‚widerständig'!

Außerdem hatten Sie kürzlich den 1. Geburtstag des Paritè-Gesetzes gefeiert, dass Brandenburg als erstes Bundesland verabschiedet hat. Es ist sehr umstritten. Geben Sie doch unseren Leserinnen und Lesern einen aktuellen Stand zur Umsetzung der vorgeschriebenen Regelungen im Land. Was sind die strittigen Punkte, was wurde bereits verwirklicht? Wie geht es weiter?

Am 31. Januar 2019 wurde das deutschlandweit 1. Parité-Gesetz vom Brandenburgischen Landtag verabschiedet. Ziel des Gesetzes ist es, mehr Frauen in den Landtag zu bringen. Lange Zeit herrschte die Ansicht, dass Gleichstellung in der Politik ein Prozess ist, der immer



Für manche Themen der Gleichberechtigung dauert die rote Ampelphase zu lang



weiter voranschreitet, aber eben Zeit braucht. Seit der letzten Bundestagswahl wissen wir, dass das nicht stimmt, denn die Zahl der Frauen hat sich verringert!

Das neue Gesetz ist ein historischer Schritt hin zu mehr Parität. Es sieht vor die Listenplätze aller Parteien gleichermaßen auf Frauen und Männer zu verteilen. Es umfasst aber nicht die Direktmandate. Das Gesetz wird bei der nächsten Wahl des Brandenburger Landtags berücksichtigt werden müssen. Allerdings gab es Klagen gegen das Gesetz. Diese werden im Laufe des Jahres vor dem Landesverfassungsgericht verhandelt werden müssen.

Wir sind optimistisch, dass das Gesetz vor Gericht standhält, weil der Gesetzgeber im Wahlrecht einen weiten Gestaltungsspielraum hat. Zudem ist die Verwirklichung des Gleichberechtigungsgebots ein legitimes Ziel des Gesetzes und stärkt das Demokratieprinzip.

Vielen Dank und viel Erfolg! **kr**

► INFOS

- *Alle Informationen zur Arbeit des Frauenpolitischen Rates Brandenburg, zum Veranstaltungskalender und den Ansprechpartnerinnen finden Sie im Internet unter https://www.frauenpolitischer-rat.de*
- *Das Parité-Gesetz und den Schlussbericht des Brandenburger Landtages finden Sie auf den Internetseiten des Brandenburger Landtages als PDF-Datei unter https://t1p.de/uzd8 und https://t1p.de/xqqg*